

für den Kreistag, die Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen Trak-

täte, Flugblätter und Plakate, die mit künstlerischen Mitteln gestaltet werden.

Kabarett unterstützt Volksvertreter

Inzwischen wurde auf Grund von Anregungen und Festlegungen der Arbeitsgruppe „Künstlerische Agitation“ ein Kabarett am Kreiskulturhaus gegründet, dem in erster Linie junge Arbeiter angehören; es hat sich die Aufgabe gestellt, die Wahlbewegung mit den Mitteln der Satire zu unterstützen. Als am 21. Juli der Kreistag Meinungen Rechenschaft ablegte, trat auch das Kabarett vor den Abgeordneten und Gästen auf. Mit selbstverfaßten kleinen Spielszenen (Anregungen für den Inhalt vermittelte die Arbeitsgruppe) wurde z. B. Kritik an manchen Abgeordneten geübt, die es mit der Teilnahme an den Beratungen der Volksvertretungen nicht ernst nahmen. Zu dem in der DDR herausgegebenen „Braunbuch“ mit den über 1800 Namen von faschistischen Verbrechern, die nach wie vor in Westdeutschland in verantwortungsvollen Funktionen sind, gab es auch einen interessanten Sketch, der zum Nachdenken anregte.

Auch anlässlich der Rechenschaftslegung der Stadtverordnetenversammlung in Meinungen am 29. Juli erschienen die jungen Kabarettisten ebenfalls mit einem speziell darauf abgestimmten Programm. Sie appellierten an alle Abgeordnete, ihnen wichtige Hinweise für kleine Spielszenen zu geben, und versprachen gleichzeitig, mit den Volksvertretern in Wahlversammlungen und in Hausgemeinschaften aufzutreten. Und das geschieht bereits mit sichtbarem Erfolg. Die beiden genannten Zirkel des Kreiskulturhauses werden in Vorbereitung der Wahlen in Schwerpunktgemeinden — vor-

allem im Bereich der Staatsgrenze West — „tätig sein. So wird der Mal- und Zeicherzirkel mit Kandidaten des Kreistages Orte aufsuchen, um dort kleine Ausstellungen zu veranstalten, aus der eigenen Arbeit zu berichten und Anregungen zu geben für die Zirkelarbeit in den Produktionsbereichen. Das soll vor allem mit den dort tätigen Kunstern geziehen geschehen. Der Zirkel schreibender Werktätiger wird (und damit wurde bereits begonnen) selbstverfaßte Arbeiten — darunter auch das Genre des politischen Kampfgedichtes — in Wahlveranstaltungen vortragen und zur Diskussion stellen. Ziel ist auch hierbei, die künstlerische Selbstbetätigung zu fördern und Hilfe zu geben für das Verfassen von sinnvollen Kirmespredigten, für die literarische Ausgestaltung von Erntefesten und das Führen von Ortsechroniken usw.

Auch das ist eine Art Rechenschaft und wird zweifellos das geistig-kulturelle Leben bereichern und die politische Arbeit beleben. Ebenfalls bereiten wir Materialien und Einsätze vor — in Verbindung mit dem Besucherrat des Meininger Theaters, dem Kreiskulturhaus und den Dorfklubs —, um recht viele Menschen für einen regelmäßigen Besuch des Theaters zu gewinnen.

Natürlich erstreckt sich die Arbeit der Arbeitsgruppe „Künstlerische Agitation“ auch auf solche Höhepunkte wie Wählervertreterkonferenzen, 20. Jahrestag der Bodenreform, Erntefeste, 16. Jahrestag der Republik.

Aber wir haben auch unsere Probleme. Wir denken da

z. B. am die ungenügende Arbeit unserer Parteigruppen in den Kulturgruppen, an Schwächen in der Dorfklubarbeit, den noch nicht befriedigenden Stand von ideologisch gefestigten und fachlich qualifizierten Leitern des künstleri-



Titelbild eines Faltblattes, das für den Besuch der Dorfakademie wirbt

sehen Volksschaffens, die notwendige Verbesserung des Niveaus bei sozialistischen Feierlichkeiten. Aber insgesamt geselle sind wir ein gutes Stück vorangekommen.

Unsere wichtigste Erkenntnis ist, daß nur dann ein Erfolg gewährleistet ist, wenn wir die Interessen und Neigungen aller Schichten der Bevölkerung kennen.

Friedei Harder
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED

Hans-Joachim Laue
Stellvertreter des Vorsitzenden
des Rates des Kreises Meininger.